

Englisch für die Hosentasche

Begegnung mit dem Schriftbild – vom Pocket Dictionary zur Pocket Story



1. Schritt



2. Schritt



3. Schritt



4. Schritt

Das englische Schriftbild spielte beim Fremdsprachenerwerb in der Grundschule bisher eine untergeordnete Rolle. Die Erfahrung deutet jedoch darauf hin, dass der Einsatz des Schriftbildes zahlreiche Vorteile mit sich bringt und dass viele Kinder das Bedürfnis haben, neu erlernten Wortschatz auch schriftlich zu fixieren. Der folgende Beitrag zeigt eine Möglichkeit auf, wie bereits in sehr frühen Lernjahren das Schriftbild behutsam und kindgemäß eingesetzt werden kann, um den Lernerfolg bei Grundschulern zu unterstützen und sie angemessen auf die Begegnung mit der englischen Orthografie vorzubereiten. Dieses Anliegen führte zur Entwicklung eines *Pocket Dictionary*.

Die Rolle des Schriftbildes beim Fremdsprachenerwerb

Die Fertigkeiten Hörverstehen und Sprechen haben Vorrang vor dem Lesen und Schreiben. Dieser Grundsatz bestimmte den frühen Fremdsprachenerwerb an Grundschulen. Die Forderung nach einer maßgeblich mündlichen Kompetenz, bei der das Schriftbild eine untergeordnete Rolle spielt, entstand zum einen aus dem übergeordneten Ziel, die Schüler in der Fremdsprache mündlich kommunikativ handlungsfähig zu machen. Zum anderen befürchteten Kritiker, die den Einsatz des Schriftbildes ablehnten, dass bei der Vermittlung der englischen Orthografie Interferenzen zwischen der Fremdsprache und der Muttersprache auftreten könnten. Hinzu kommt die Tatsache, dass die Diskrepanz zwischen dem englischen Klang- und Schriftbild die Vermittlung der Schriftsprache erschwert und negative Auswirkungen auf die Aussprache möglich sind.

Inzwischen stellte man jedoch fest, dass in einem ergebnisorientierten Englischunterricht nicht auf den Einsatz des Schriftbildes verzichtet werden kann. Die Kinder begegnen der englischen Schrift täglich in ihrer Umwelt. (Mindt & Schlüter 2003: 45 ff)

Daraus entsteht der Wunsch der Schüler, auch englische Wörter lesen und richtig schreiben zu lernen. Ist dieses Anliegen vorhanden, sollten die Kinder nicht auf die weiterführende Schule vertröstet werden, denn daraus könnte ein Motivationsverlust resultieren. Weiterhin hat das englische Schriftbild eine starke lernunterstützende Wirkung. (Schmid-Schönbein

2001: 124 ff.) Besonders schwachen Schülern hilft es, wenn die neu erlernten Wörter auch schriftlich fixiert werden. Auf diese Weise erfolgt eine doppelte Wahrnehmung, bei der die beiden Sinneskanäle Auge und Ohr gleichzeitig angesprochen werden. Die als Gedächtnisstütze anzusehende Funktion des Schriftbildes kommt vor allem Kindern zugute, die dem optischen Lerntyp zuzuordnen sind und die in einem hauptsächlich mündlich orientierten Unterricht große Schwierigkeiten haben.

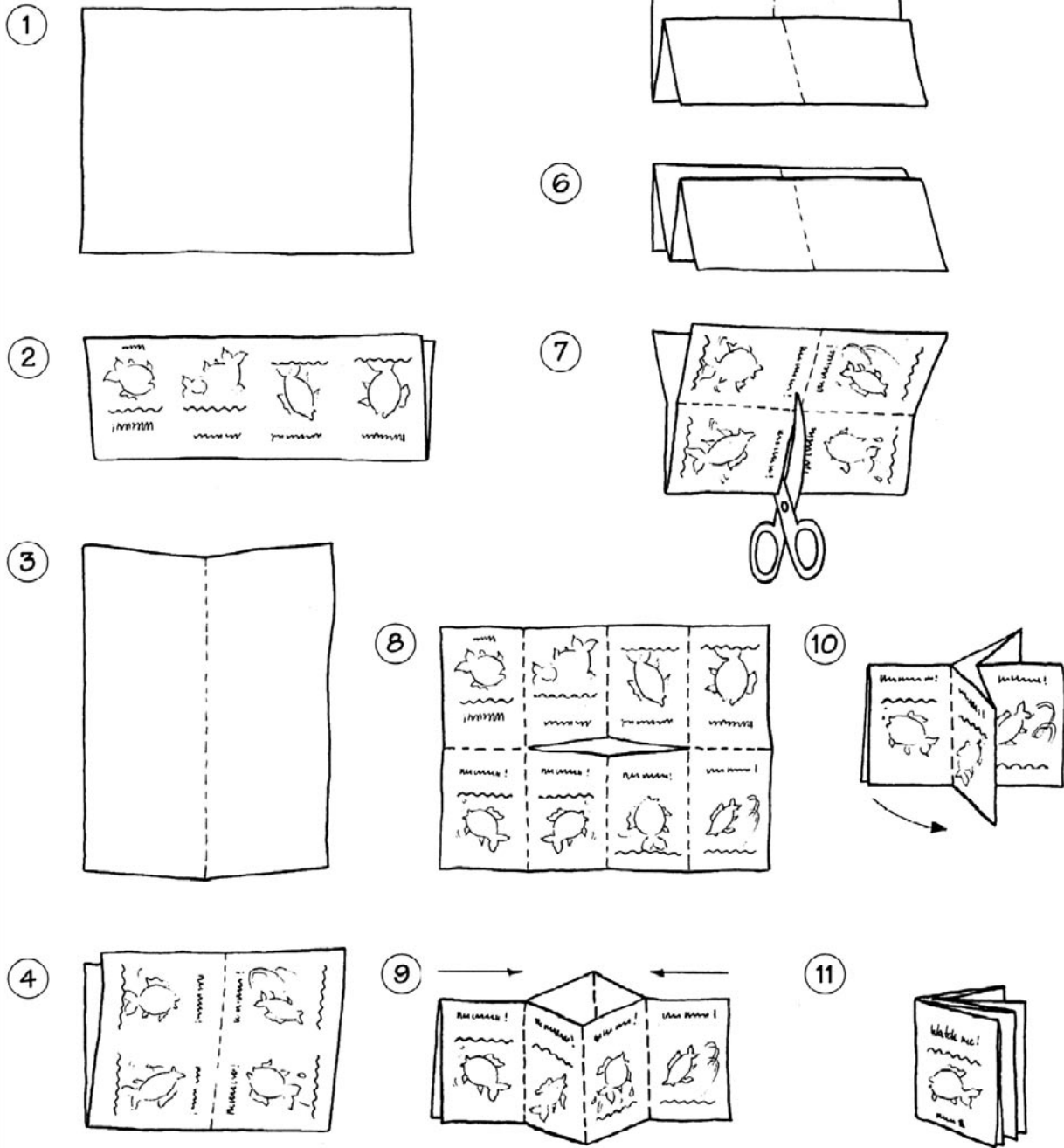
Aus der Gegenüberstellung verschiedener Vor- und Nachteile, die der Einsatz der Schriftsprache im frühen Fremdsprachenerwerb mit sich bringt, kann folgendes Fazit gezogen werden: Das Lesen und Schreiben stellt bei der Fremdsprachenarbeit in der Grundschule kein methodisches Mittel zum Spracherwerb dar. Es darf jedoch auch nicht vernachlässigt werden.

Wünschenswert ist ein behutsamer Umgang mit der Schriftsprache, der sich am Leistungsstand und an den Bedürfnissen und Wünschen der Schüler orientiert. So kann nach einer sorgfältigen Sicherung der Aussprache das Schriftbild eingesetzt werden, wobei im Vordergrund das rezeptive Wiedererkennen, nicht das produktive Schreiben stehen sollte.

Die Funktion des Pocket Dictionary

Die Idee des *Pocket Dictionary* entstand aus folgender Feststellung: In einem Englischunterricht, der hauptsächlich auf den Prinzipien der Mündlichkeit und der Einsprachigkeit basierte, malten einzelne Kinder heimlich kleine Bildchen und beschrifteten diese nach Gehör mit

How to fold your pocket book










Bastelanleitung

einem Wortbild, das in keiner Weise der englischen Orthografie entsprach. Somit fanden die Kinder eigene Wege, die lernunterstützende Wirkung des Schriftbildes zu nutzen. Um dem Bedürfnis nach Schriftsprache gerecht zu werden und um zu verhindern, dass sich bei den Schülern eine falsche Vorstellung des englischen Schriftbildes einprägt, die hauptsächlich in weiterführenden Schulen zu großen Problemen führen könnte, wurde das *Pocket Dictionary* entwickelt. In den kleinen Vokabelheften wird jeweils ein Bild einem passenden englischen Begriff zugeordnet. Dadurch kann auf eine Übersetzung ins Deutsche verzichtet werden, und die Kinder erkennen einen direkten Zusammenhang zu den Bildkarten, die im Unterricht bei der Wortschatzvermittlung verwendet

wurden. Die Funktion des *Pocket Dictionary* besteht also darin, den sprachlich gefestigten Wortschatz einer Unterrichtseinheit auch schriftlich festzuhalten.

Die „Wörterbücher“, die von den Kindern selbstständig hergestellt werden, gewährleisten, dass eingeführtes Vokabular auch nach dem Abschluss einer thematischen Einheit noch präsent ist. Sie bieten die Möglichkeit, bekannten Wortschatz zu sammeln, zu wiederholen und nach längerer Zeit vergessene Wörter nachzuschlagen.

			
snowsuit	boots	scarf	mittens
	Winter clothes	trousers	jumper
			

Beispiel für ein Pocket Dictionary „Winter clothes“, verkleinert

Der Einsatz des Pocket Dictionary

Der Einsatz bzw. das Herstellen des *Pocket Dictionary* sollte in der letzten Phase der Wortschatzvermittlung erfolgen. Erst nachdem neues Vokabular eingeführt und auf vielfältige Weise gesichert wurde, kann das Schriftbild als lernerleichterndes und behaltensförderndes Hilfsmittel eingesetzt werden. Die Kinder erhalten nun die Kopiervorlage und falten nach Vorgabe der Lehrkraft das *Pocket Dictionary* (Anregung und Faltanleitung aus: „Pocket Stories 1 und 2“, Finken Verlag). Die Anleitung kann in englischer Sprache erfolgen, sofern die Lehrkraft ihre Anweisungen durch Gestik unterstützt. Beim Falten des ersten Buches sollte man den Kindern ausreichend Zeit geben und die einzelnen Schritte, vor allem das Einschneiden, genau kontrollieren (siehe Faltanleitung). Wichtig ist nun das Vorlesen des Wortmaterials durch den Lehrer bzw. die Lehrerin. Dadurch wird gesichert, dass die Kinder das Schriftbild sofort mit der richtigen, vorbildlichen Aussprache verknüpfen. Erst danach sollten die Schüler eigene Leseversuche unternehmen. Das Büchlein kann nun je nach Belieben ausgestaltet werden. Stellt man den Kindern eine Kopiervorlage zur Verfügung, die noch keine Bilder enthält, können sie zu den vorgegebenen Wörtern eigene Bilder zeichnen oder kopierte Bilder einkleben. Die Idee des *Pocket Dictionary* hat sich als sehr erfolgreiche Methode bewährt, um den Wortschatz des Grundschulenglisch kindgemäß zu sichern. Sehr motivierend wirkt auf die Schüler das Sammeln der kleinen Vokabelhefte in einer kleinen Box, da sie auf diese Weise einen Überblick über ihr gesammeltes Wissen bekommen und jederzeit die Möglichkeit haben, vergessene Wörter nachzuschlagen.

Die Erweiterung durch Pocket Stories

Sind die Schüler mit dem englischen Schriftbild verschiedener thematischer Einheiten vertraut, kann das eigenständige Lesen kleiner Geschichten angebahnt werden. Dazu eignen sich vor allem die im Finken Verlag erschienenen *Pocket Stories*. In den Faltbüchlein werden kurze Textpassagen mit anschaulichem Bildmaterial verknüpft. Dadurch entstehen motivierende Geschichten, die schon von Anfängern im Fremdsprachenunterricht selbstständig erlesen werden können.

Bibliografie

- Mindt, Dieter; Schlüter, Norbert (2003): *Englisch in den Klassen 3 und 4. Grundlagen für einen ergebnisorientierten Unterricht*. Berlin: Cornelsen.
- Schmid-Schönbein, Gisela (2001): *Didaktik: Grundschulenglisch*. Berlin: Cornelsen.
- Toase, Tina; Weinreich, Ingrid (2001): *Pocket Stories 1*. Oberursel: Finken Verlag. (Best-Nr. 1432, 9 12,80)
- Toase, Tina; Weinreich, Ingrid (2001): *Pocket Stories 2*. Oberursel: Finken Verlag. (Best-Nr. 1434, 9 12,80)